



WERTPAPIER-VERWALTUNGS-
GESELLSCHAFT MBH

Marktkommentar Juni 2018

Im letzten Monat präsentierten sich die Börsen sehr schwach. Wenig Erfreuliches kam von den Wirtschaftsforschern, die gleich von mehreren Seiten die Prognosen für das deutsche Bruttoinlandsprodukt für 2018 zurücknahmen. Kein Wunder bei der zunehmenden Zuspitzung des Handelskonflikts mit seiner Spirale aus Zöllen und Gegenzöllen (die EU erhebt nun Vergeltungszölle auf Whiskey, Jeans, Motorräder und Erdnussbutter). Dass die unerfreuliche Situation auch schon bei den Unternehmen angekommen ist, hat uns in diesem Zusammenhang die Gewinnwarnung von Daimler vor Augen geführt. Dennoch: Auch die nach unten angepassten deutschen Konjunkturaussichten sind kein Beinbruch. Wachstumsraten um die 2% sind immer noch recht auskömmlich. Auch die Bundesbank rechnet nach dem schwachen Jahresstart im weiteren Jahresverlauf mit einer Belebung, auch wenn das Wachstumstempo „voraussichtlich weiter nicht an die hohen Steigerungsraten des vergangenen Jahres heranreichen dürfte“. Die vergangene Woche kamen nur wenig neue Unternehmensnachrichten, sieht man einmal von Daimlers Gewinnwarnung und der Verhaftung von Audi-Chef Stadler ab. Die weitgehende Ruhe an der Unternehmensfront sollte auch in der kommenden Woche anhalten (bis zur neuen Berichtssaison ist es noch ein wenig hin, zudem sind mit dem Beginn der Sommerferien auch nicht mehr alle Akteure an Bord).

Ganz grundsätzlich bleibt die Bedrohung durch das Aufkommen protektionistischer Ideen in Washington ein Problem für die int. Aktienmärkte. Donald Trump Tweets mit Blick auf die europ. Autoindustrie konnten die Anleger am vergangenen Freitag zwar nicht erschüttern, das Sentiment an den Börsen muss allerdings als angeschlagen gelten. Die etwas schwächeren Zahlen zur Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas für Deutschland (im Juni auf 101,8 Punkte gefallen), haben die Marktteilnehmer zwar nicht negativ überrascht, die Stimmung bei den Investoren bleibt aber angespannt. Die bisher gemeldeten Daten zu regionalen Unternehmensbefragungen zeigen für Juni noch kein klares Bild. Lichtblick sorgte Ende Juni der Chicagoer Einkaufsmanagerindex, dass mit 64,1 Punkte auf ein Sechsmonatshoch stieg und eine erhöhte wirtschaftliche Belebung signalisiert. Größere Sorgen bezüglich des Ausbruchs eines Handelskrieges scheinen derzeit also noch nicht nachhaltig auf die Stimmung der US-Unternehmen zu drücken. Allerdings gibt es mittlerweile doch erste Hinweise auf eine Eintrübung des Sentiments in der Landwirtschaft der USA.

Grundsätzlich spricht das schwierige Umfeld aber schon für eine ausgeprägtere Volatilität an den Aktienmärkten. Höhere Risikoprämien könnten die Kurse zumindest zwischenzeitlich weiter belasten.

Die Suche nach sicheren Anlagemöglichkeiten wurde in den vergangenen Tagen von den Investoren wieder verstärkt. Als safe haven Assets profitierten insbesondere die Benchmarkanleihen. Hierdurch gerieten die Renditen der Benchmarkanleihen in der vergangenen Woche wieder unter Druck. Die Verzinsung zehnjähriger Bunds fiel fast bis zur Marke von 0,30%, die Rendite der US-Treasuries notiert mittlerweile wieder unter 2,90%.